aber sie immer tiefer in die Eigenschaften des Lösen
d. h. in das Lieblose, Feindliche, Anderes gegen Le-
benspflegende eintauchen kann, so daß nun nach der
der Charakter des Bösen, das auf Lust und Mangel
besser bekanntlich beruht, gegen den des Guten,
welches das Hingreifen der Liebe charakterisirt wird,
immer vollständiger hervortritt.

Trägt man übrigens nicht in jeden, wofern
überhaupt irgend neuen besonderen Individuellen der
so seltsam feindliche Trieb benommen könne, anderen Individuellen
in die Dasein zu schädigen, zu hassen und mög-
lichst unglücklich zu machen? so ist vor allem Dingen
das eigentümliche Verhältniss jedes besonderen
Lebens und Strebens zu Tausenden seines übrigen
Mitlebenden und Mitstrebenden zu gedenken und der
daraus hervorgehenden Complexionen voller
Aufmerksamkeit zu schenken. Jedes wie nämlich bald dasjenige über
sich für dasselbe übrigen, das der Lebenden, seiner
Lebensweise [illegible] jedes Einzelnen,
[illegible] Strebung Strebende und sich
Das von der anderen
Dasjenige, was wir in der Gesammtheit als Persönlichkeiten
Erscheinungen oder „Charakterbestimmungen" bezeichnen; das, weil
man wie bezeichnen, [illegible], wo innerliche Wesen
einzelner Zustand nach denselben oder ähnlichen
Zielen streben, diese Strebungen selbst, gleich wie
auf einer Baumbahn, vielfältig unter einander
in Conflict kommen, einander ausschließen
und stören müssen; eine Einordnung, wofern eine
ist das Gesuchte; so wie sie dasselbe angestrebt, über
all wo nicht höhere Absonderung die Einzelnen, in gleicher
Weise mit Feindseligkeit und Hass entgegentritt, in alle
diesen feindlichen Strebungen auf vielfache Verwirklichung
zu einander Bezug und Strebung sich befindet.

Hat der Mensch das, weil [illegible] von denen der eine die Bedingung
Existenz eines anderen vernichtet, während in beiden die Tendenz das Letzte
Bewegung [illegible] (möglichst Viele) die Lücken der Tendenz) so weit entwickelt, daß